



Informationen zur Mammographie

Tel. 044 380 76 60
Fax 044 380 76 61

EAN-Nr.: 7601002117937

Die Mammographie ist eine spezielle Röntgenuntersuchung, welche Veränderungen in der Brust sichtbar machen kann bevor diese tastbar sind.



Für die Röntgendarstellung wird Ihre Brust zwischen Röntgenröhre und Filmtisch gelegt und vorsichtig zusammengedrückt. Dabei ist die Bildqualität umso besser und die Strahlenbelastung umso geringer, je mehr die Brust komprimiert wird. Dieses Zusammendrücken bringt keine Nachteile für das Gewebe, wird aber von den meisten Patientinnen als unangenehm empfunden. Es ist wichtig, dass Sie unserer Röntgenassistentin sagen, wenn es für Sie zu schmerzhaft wird.

Von jeder Brust werden in der Regel zwei Bilder angefertigt. Je nachdem können eventuell mehr Aufnahmen oder zusätzlich Vergrößerungsaufnahmen nötig sein.

Wann wird eine Mammographie durchgeführt?

Man unterscheidet einerseits die diagnostische Mammographie sowie die Screening- (oder Vorsorge-) Mammographie.

Die diagnostische Mammographie: Eine Mammographie wird als Untersuchungsmethode eingesetzt, wenn ein Symptom oder ein Tastbefund in der Brust vorhanden ist.

Die Screening- (Vorsorge-) Mammographie: In diesem Fall handelt es sich bei der Mammographie um eine Früherkennungsmethode von Brustkrebs oder seiner Vorstufen ohne dass die Patientin oder ihr Arzt ein Zeichen dafür hätten.

Die Krebsliga rät den Frauen ohne spezielles Risiko im Alter zwischen 40 und 50 Jahren zur Vorsicht und zu späteren Vergleichszwecken eine so genannte Basismammographie durchzuführen. Ab 50 Jahren empfiehlt es sich, alle 2 Jahre eine Mammographie machen zu lassen. Für Frauen mit einem familiären Risiko soll ein individuelles Vorgehen mit der Frauenärztin bzw. dem Frauenarzt gewählt werden.

Wie aussagekräftig ist die Mammographie?

Obwohl nicht alle bösartigen Veränderungen auch in der Mammografie erkennbar sind, ist doch die Aussagekraft sehr hoch. Es werden auf der anderen Seite aber auch Befunde erkannt, welche zwar gutartig sind, aber doch zu weiteren Abklärungen führen, weil mit der Mammografie alleine die Beurteilung nicht definitiv erfolgen kann. In dieser Situation helfen zum Beispiel der Ultraschall und/oder eine Punktion weiter.

Ergänzende Untersuchungen

Die Mammographie wird häufig durch eine Ultraschalluntersuchung der Brust ergänzt. Dies gilt vor allem für die drüsenreiche, dichte Brust bei jüngeren Frauen und für die weitere Abklärung eines Tastbefundes. Die Ultraschalluntersuchung ist jedoch nicht geeignet zur alleinigen Früherkennung von Brustkrebs.

Gibt es Risiken?

Durch die heutige moderne Technik, ist die Strahlendosis bei der Mammographie minimal geworden und ist in Anbetracht des Nutzens ohne weiteres zu verantworten.

Ausserdem konnte ein Zusammenhang zwischen Brustkrebsentstehung oder sonstigen gesundheitlichen Schäden und Mammographie nie nachgewiesen werden. Dagegen sind die Heilungschancen von Brustkrebs mit Hilfe der Früherkennung durch die Mammographie deutlich gestiegen. Eine der unerwünschten Begleiterscheinungen ist, dass auch gutartige Veränderungen, welche zu weiteren Abklärungen führen, entdeckt werden. Während früher in diesen Situationen oft unnötige Operationen folgten, können heute solche Veränderungen mit schonenden Abklärungsmethoden soweit abgeklärt werden, dass unnötige Operationen kaum mehr vorkommen.

Sind Vorbereitungen nötig?

Sofern sie noch eine regelmässige Periode haben, empfehlen wir Ihnen die Mammographie möglichst in den ersten Tagen danach durchführen zu lassen.

In dieser Zeit ist die Brust am wenigsten empfindlich. Grundsätzlich ist jedoch die Mammographie jederzeit möglich.

Es ist ratsam, am Untersuchungstag keine Körperlotion oder -puder und kein Deodorant zu benutzen, da diese die Bildbeurteilung erschweren können.

Brustabklärung / Radiologie

Dr. med. Claudia Braschler
Prof. Dr. med. Rainer Otto
PD Dr. med. Christoph Rageth
Dr. med. Eliane Sarasin Ricklin
Dr. med. Elisabeth Saurenmann
Dr. med. Beatrix Scholl

Medizinische Onkologie

PD. Dr. med. Victor E. Hofmann
und das Team des
Onkozentrums der Klinik im Park

Psychologie

Ursula Jean, diplomierte
Prozessorientierte Psychologin

Externe Zusammenarbeit:

Genetische Beratung

Dr. med. Barbara Bolliger,
ZeTuP St. Gallen

Pathologie

Departement Pathologie
Universitätsspital Zürich

Plastische Chirurgie

Dr. med. Werner Jaeck
Dr. med. Hans Peter Kern
Dr. med. Regula Umbricht

Radiologie

Team des Radiologieinstituts
Kantonsspital Baden

Radiotherapie

Klinik und Poliklinik für
Radio-Onkologie
Universitätsspital Zürich

Mammografien
Brust-Ultraschall
Brustkrebs-Vorsorge und Therapie
Brust-Operationen (inkl. plastische)
Sentinel (Wächter) Lymphknoten
-Operationen
Chemotherapie
Genetische Beratung
Psychologische Betreuung